

Schleierformen im Tirol des ausgehenden 14. Jahrhunderts (ca. 1373 – 1395/1400)

Der Schleier war ein wesentlicher Bestandteil der Frauenkleidung des Mittelalters und ein Zeichen für eine verheiratete, ehrbare Frau. Ohne Kopfbedeckung wäre keine respektable Frau aus dem Haus gegangen.

Ursprünglich aus religiösen Gründen getragen, wandelte sich der Schleier schnell zum modischen Accessoire, das im Laufe der Zeit einigen Wandel durchlief. So drückte die Kopftracht auch den sozialen Stand der Trägerin aus. Eine arbeitende Magd trug schon aus praktischen Gründen eine andere Art von Schleier als eine wohl situierte Bürgerin oder adelige Dame, deren Kopfbedeckung zugleich auch Statussymbol war.

Wie wichtig der Schleier für das Selbstbild der mittelalterlichen Frau war, zeigt sich auch an den zahlreichen Regulierungen in den Kleiderordnungen des ausgehenden Mittelalters, die erlaubte Schleierfarben, die Art der Kopfbedeckung für Prostituierte oder die Anzahl der Lagen im topmodischen Kruseler festlegten.

Welche Art der Kopfbedeckung die Tiroler Frauen der unterschiedlichen Stände trugen, soll hier auszugsweise anhand einiger ausgewählter Bildquellen erläutert werden:

Quellen:

http://www.gewandung.de/gewandung_kopfbedeckungen_f.shtml

Reclams Mode und Kostüm Lexikon v. Ingrid Loschek

Wimpel

Der Wimpel ist ein schalartiges Tuch, das um Hals, Kopf und Nacken gewickelt wurde, sodass vorne nur das Gesicht frei blieb. Er kommt ohne Nadeln aus und hält bei richtiger Wickeltechnik den ganzen Tag. Da er die Haare komplett verdeckte, galt der Wimpel als sehr züchtige und sittsame Kopfbedeckung, die sich bis ins 15. Jahrhundert hielt.

Eigene Versuche, die zeitgenössischen Bilder zu interpretieren, haben gezeigt, dass der Wimpel vermutlich ein ca. 170 - 180 cm langes und ca. 40 cm breites, schalartiger Stoffstreifen war. Dieser konnte dabei entweder rechteckig sein oder aber sich zu einem Ende hin dreieckig verjüngen.

Tiroler Bildquellen:



Altar Schloss Tirol_1370 - 1372



Altar Schloss Tirol_1370 – 1372



Innsbruck_1411



St. Stephan in Obermontani_1400-1410

Nationale & Internationale Bildbelege:



P.Comestor, Bible Historiale, F, 1372



TafelbildObervellach_Ö_1395-1405

Schleier

Schleier konnten rechteckig oder halbkreisförmig geschnitten sein und wurden „locker auf den Kopf gelegt“ und dort mit Nadeln festgesteckt, um sie am Platz zu halten. Je nach Stand und Anlass verdeckte der Schleier die Haare oder entblößte sie teilweise (in Verbindung mit einem Schapel). Er konnte zudem mit dem Kinnband des Gebendes oder mit einer Risse kombiniert werden. Diese konservative Trageweise schien besonders beim Kirchgang eingesetzt worden zu sein.

Tiroler Bildquellen.



StVigilunterWeineck_1385-1390



Grussittafel_Stams_1390



HI Georg_Schenna_1380-1400



KlosterNeustift_1400-1410



Dom_Brixen_1400-1420



St. Stephan in Obermontani_1400-1410



Castello Buonconsiglio Trient_1405-10



FrauenFriedhof_Riffian_1415

Nationale & Internationale Bildquellen:



SpeculumHumanaeSalvationis_Ö_1350-75



TacuinumSanitatis_I_ONB Hs2644_ca1390



TacuinumSanitatis_I_ONB Hs2644_ca1390



TafelbildObervellach_Ö_1395-1405

Kruseler

Der Kruseler oder Krüseler ist ein Schleier mit mehreren Reihen dichter Krausen/Rüschen um das Gesicht, der zwischen 1350 und 1425 von adeligen und bürgerlichen Damen getragen wurde.

Die Materialien des Kruselers waren Seide, Leinen oder Baumwolle, die mit Stärke, Brennschere oder durch Pressen in die gewünschte Form gebracht wurden. Die Anzahl der Tuchlagen konnte variieren, war jedoch in Kleiderordnungen genau festgelegt. So waren beispielsweise in Speyer vier Tuchlagen erlaubt, in Ravensburg hingegen bis zu zwanzig. In Tirol war der sogenannte „Kragenkruseler“ weit verbreitet, der nicht nur das Gesicht einrahmt, sondern auch auf den Schultern aufliegende Rüschenreihen aufweist.

Tiroler Bildquellen:



Altar Schloss Tirol, 1370 - 1372



Altar Schloss Tirol, 1370 - 1372



Madonna von Pons, 1380 - 1390



St. Vigil unter Weineck_1385-1390



Schloss Runkelstein, 1390-95



Vigil Legend_Sarntal 1395-1400



Votivtafel H. Austring_1395-



Kloster Neustift_1400-1410



Schloss Bruneck, 1420 -1430

1405



Kruselerpuppe, Hall i.T. ab 1350 Innsbruck, 1411

Nationale & Internationale Bildquellen:



SpeculumHumanaeSalvationis_Ö_1350-75



Frankfurt_Bartholomäuskathedrale_D_1370



WeltchronikTrier_D_1383



Wenzel_Willehalm_cod2643_CZ_1387

Haube

Die Haube ist eine an die Kopfform angepasste Kopfbedeckung, die bevorzugt als einfache Arbeitskopfbedeckung getragen wurde.

Als Vorbild für die Rekonstruktion kann die Haube der Hl. Birgitta dienen, die in Schweden gefunden wurde: <http://www.personal.utulsa.edu/~marc-carlson/cloth/birgcoif.html>

Tiroler Bildquellen:



StVigilunterWeineck_1385-90



Castello Buonconsiglio_Trient_1405-10

Nationale & Internationale Bildquellen:



TacuinumSanitatis_I_ONB Hs2644_ca1390



TacuinumSanitatis_I_ONB Hs2644_ca1390



Guilelmus Durantis_Wien_1395-1406

Unbedecktes Haar

In Adelskreisen, gehobenem Bürgertum und für unverheiratete Mädchen waren auch diverse Flechtfrisuren üblich. Dabei wurden die Haare zumeist kranzartig um den Kopf gelegt. Auch offenes Haar – immer in Kombination mit einem Blumenkranz oder Schapel – ist möglich, wird jedoch meist als Zeichen der Jungfräulichkeit gewertet.

Tiroler Bildquellen:



StVigilunterWeineck_1385-90



Schloss Runkelstein_1390 - 1395



Schloss Runkelstein_1390 - 1395



Schloss Runkelstein_1390 - 1395



FrauemFriedhof_Riffian_1415



Castello Buonconsiglio_Trient_1405-10



Castello Buonconsiglio_Trient_1405-10

Nationale & Internationale Bildquellen:



Tafelbild_Salzburg_1400-1410



TacuinumSanitatis_I_ONB Hs2644_ca1390



Wenzel_Willehalm_cod2643_CZ_1387

Hüte

Vereinzelt tauchen in unterschiedlichen Quellen – mal abgesehen von Strohhüten – auch bunte Hüte als Frauenkopfbedeckung auf. Diese ähneln den Modellen späterer Zeitalter und scheinen aus Stoff gefertigt zu sein. Die spärlichen Bildbelege lassen diese Mode als regionalen Ausnahmetrend erscheinen.

Tiroler Bildquellen:



Alle 3 Bilder: Schloss Runkelstein_ 1390 - 1395

Nationale & Internationale Bildquellen:



Wenzel_Willehalm_cod2643_CZ_1387



Wenzel_Willehalm_cod2643_CZ_1387



Weltchronik Trier_D_1383